

Auf ins Wandervergnügen: Die Kulturbahn bringt Sie hin!



DB

**Jetzt die Kulturbahn-App
für Wanderungen nutzen**

Wandern
mit der Ku.

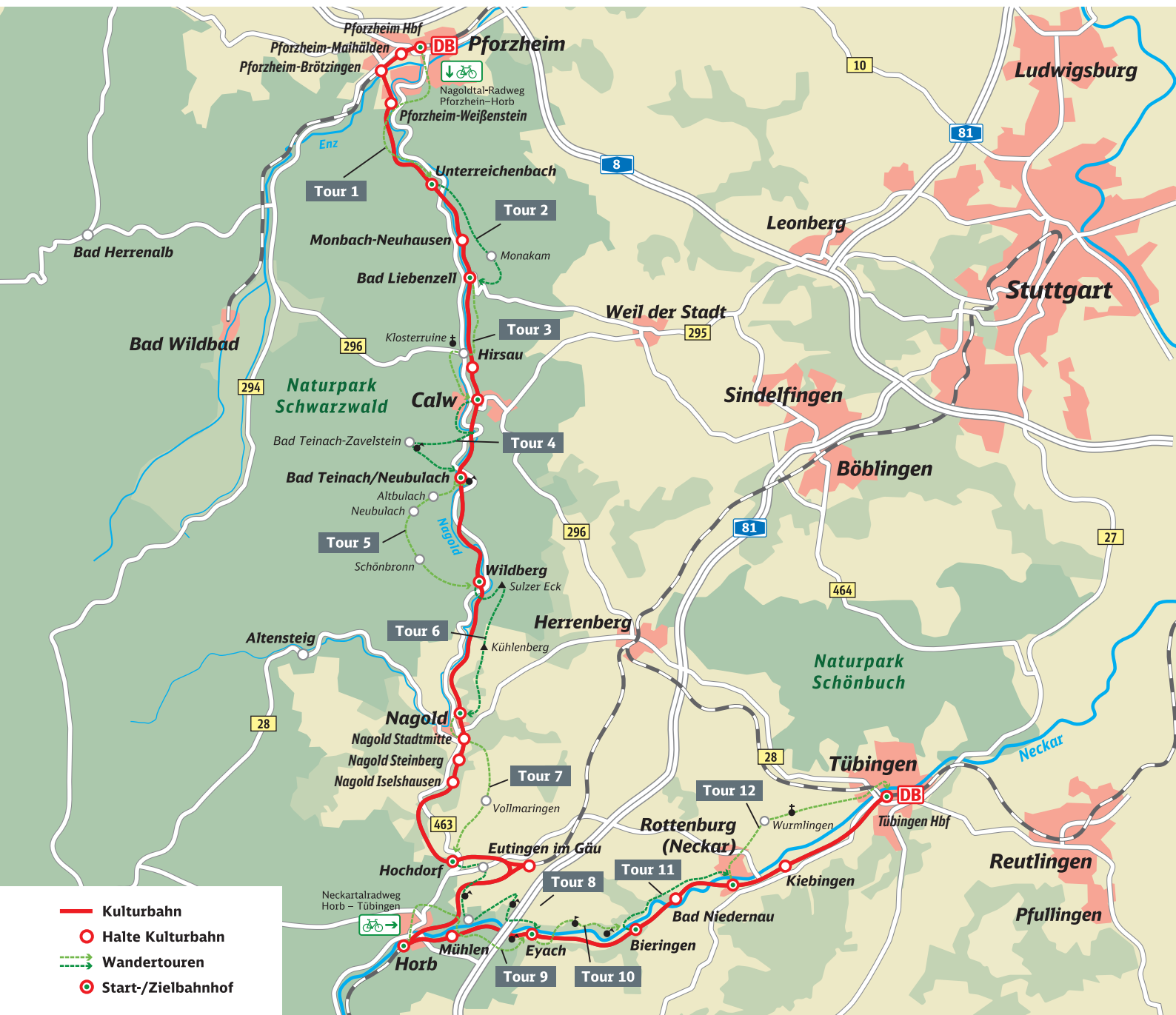
part of outdooractive

In Kooperation mit:

outdooractive.com



 **bwegt**
Mobilität für Baden-Württemberg



- Kulturbahn
- Halte Kulturbahn
- Wandertouren
- Start-/Zielbahnhof



© Monkey Business – fotolia.com

Wunderbares Wandern – erholsam auf allen Wegen.

Mit der Kulturbahn kommt man einfach und bequem von Pforzheim nach Tübingen. Rund zwei Stunden dauert die Fahrt in den modernen, klimatisierten Zügen. Wer sich etwas mehr Zeit nimmt, kann die Strecke zwischen der Goldstadt Pforzheim und der Universitätsstadt Tübingen auch erwandern. Zugegeben, zu Fuß dauert es etwas länger, belohnt wird man jedoch mit herrlichen Wanderwegen, tollen Ausblicken, kulturhistorischen Schätzen und so manchem kulinarischen Leckerbissen. In der vorliegenden Broschüre haben wir für Sie die Kulturbahnstrecke in zwölf wunderschöne Wanderetappen unterteilt. Start der ersten Etappe ist in Pforzheim. Von hier geht es in 8 bis 16 Kilometer langen Wanderstrecken durch die malerischen Täler von Nagold und Neckar bis nach Tübingen. Praktisch: Ausgangs- und Endpunkte der Wanderungen sind immer Bahnhöfe. Auf diese Weise können Sie bequem anreisen und nach der Tour wieder entspannt nach Hause fahren. Alle Wanderungen sind ausführlich beschrieben und wurden von unserem Partner outdooractive in Echtzeit getestet. Wer es etwas schneller mag, kann von Pforzheim nach Tübingen radeln. Auch diese Touren haben wir für Sie erkundet. Empfehlen können wir zum Beispiel zwei besonders schöne Radwege: den Nagoldtal- und den Neckartalweg.

Der Neckartalweg führt unterhalb der Weitenburg entlang, anschließend radeln wir an Sulzau vorbei über Bieringen nach Obernau. Nach dem Ort geht der Neckartal-Radweg nach links. Ein asphaltierter Weg führt am Bahnhof Bad Niedernau vorbei und entlang der Bahngleise bis zum Ortsrand Rottenburgs.

Am Neckarufer fahren wir weiter, der Weg führt mitten durch die Rottenburger Innenstadt, direkt am Dom vorbei. Hinter dem Dom rechts radeln, aus dem Zentrum heraus, dann der Gartenstraße folgen und bis in das Gewerbegebiet von Hirschau fahren. Dort führt der Weg auf einer kleinen Straße weiter. Nach einer Linkskurve endet sie an der Hauptverkehrsstraße. Auf der anderen Seite folgen wir dem Radweg nach rechts, an der Straße entlang, bis der Neckar wieder gequert wird.

Danach links, am rechten Ufer des Neckars entlang. Vor dem Sportplatz fahren wir rechts und später unter einer Straße hindurch. Wir passieren die Bahnlinie, die nach Herrenberg führt, und folgen geradeaus der Uhlandstraße. Ab hier ist der Weg zum Bahnhof Tübingen ausgeschildert. Vor der Rück- oder Weiterfahrt lohnt sich ein Abstecher in die Innenstadt und zum Schloss Hohentübingen.



Tourenlänge: 40 km

**Wir wünschen Ihnen viel Spaß
und gute Fahrt.**





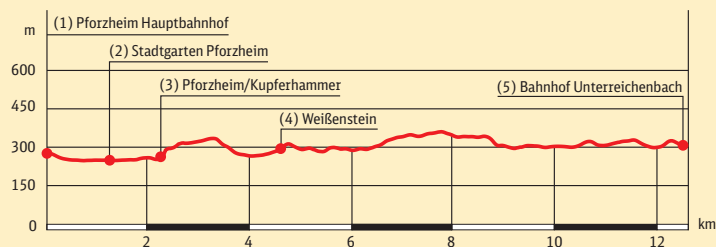
Der Schwarzwald grüßt den Wanderer.

Unsere Wanderung beginnt am Haupteingang des Pforzheimer Hauptbahnhofes (1), wo wir der Beschilderung über den Schlossberg hinunter zum Marktplatz der 120.000-Einwohner-Stadt folgen.

Vorbei am Neuen Rathaus und dem CongressCentrum führt uns die Route über die Enz, an der Stadtkirche vorbei und hinab zur Nagold. Dann durchqueren wir den 1885 eröffneten Stadtgarten (2) mit seiner bunten Blumenpracht, queren auf der Kallhardtbrücke die Nagold und folgen ihr flussaufwärts weiter nach Süden. Am Kupferhammer (3), kurz hinter dem Kreisverkehr, steigen wir links hinauf zum Auerbachdenkmal. Hasensprung-, Auerbach- und Kuhweg geleiten uns hinab zur Bundesstraße, die wir kreuzen, ehe wir unterhalb der Ruine Hoheneck hinunter nach Dillweißenstein (4) marschieren.

Am Freibad biegen wir links ab und queren im Ort die Nagold auf der steinernen Bogenbrücke bei Weißenstein. Nun schlendern wir durch den Ortskern und biegen noch vor dem Bahnhof rechts in einen Forstweg ab, der oberhalb des wildromantischen Nagoldtals im Wald verläuft. An der Gabelung von Breitweg und Froschteichweg biegen wir links auf den Froschteichweg ab und kehren am Beutbachtal zurück zur Nagold, wo wir den ehemaligen Bahnhof Grunbach passieren und den Beutbach überqueren. Weiter führt die Wanderung entlang des Eisenbahnwegs bis nach Unterreichenbach. Dort folgen wir einem schmalen Weg hinauf in Richtung

Tour 1 – Höhenmeter



Ortskern und anschließend der Dorfstraße bis zum Bahnhof (5), unserem heutigen Tagesziel. Zurück nach Pforzheim kommen wir am Ende günstig und bequem mit dem Kulturbahn-Ticket. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

Tourenlänge:
12,6 km, ca. 3,5 Stunden





© Maridav – fotolia.com

Das Abenteuer entlang des Monbachtals.

In Unterreichenbach, wo der Reichenbach in die Nagold fließt, beginnt unsere abwechslungsreiche Tageswanderung nach Bad Liebenzell. Die Route führt uns durchs wildromantische Nagoldtal, über grüne Talauen hinein ins märchenhafte Monbachtal und nach knapp 14 km in die Bade- und Kurstadt im nördlichen Schwarzwald.

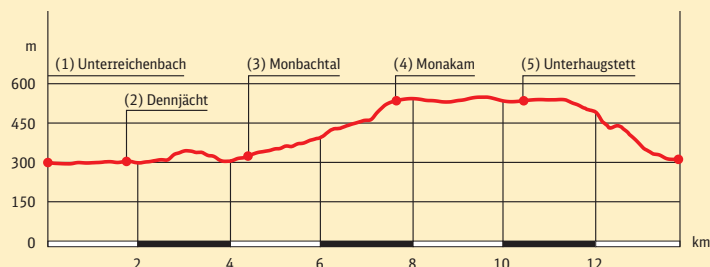
Vom Bahnhof Unterreichenbach (1) laufen wir zur Bundesstraße und folgen dieser, bis uns die blau-weiße Raute links über die Nagoldbrücke führt. Ab hier begleiten wir den sanft fließenden Fluss über Dennjächt (2) bis zum Bahnhof Monbach-Neuhausen an der Monbachsiedlung. Gleich hinter dem Gästehaus biegen wir links zum Minigolfplatz ab und folgen dem schmalen Waldweg, der rechts am Hang entlang ins Naturschutzgebiet Monbachtal (3) führt. Auf dem abenteuerlichen Pfad entlang des plätschernden Monbaches gibt es viel zu bestaunen. Zerklüftete Felswände, kleine Wasserfälle und die Ursprünglichkeit der wilden Natur begleiten uns auf dem Weg bis zur Monbachbrücke. Ab hier folgen wir der Beschilderung hinauf nach Monakam (4), einem 1431 erstmals urkundlich erwähnten Dorf, das heute zu Bad Liebenzell gehört. Ein Forstweg südlich des Ortes geleitet uns anschließend nach Süden bis zum Golfplatz. Kurz vor dem Klubhaus betreten wir links das Gelände und spazieren auf den Wegen hinunter nach Unterhaugstett (5). Wir schlängeln uns durchs Dorf, ehe wir auf

der anderen Seite wieder in den Wald eintauchen. Im Schatten dichter Bäume steigen wir hinab und laufen den zweiten Schotterweg nach rechts bis zum Spielplatz hinter einer Spitzkehre. Anschließend halten wir uns links, wandern hinab ins Tal, bis oberhalb vom Thermalbad rechts der Weg zum Bahnhof (6) führt. Besonders günstig und bequem kommen wir mit dem Kulturbahn-Ticket wieder zum Startpunkt nach Unterreichenbach. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

i Tourenlänge:
13,8 km, ca. 4,5 Stunden



Tour 2 – Höhenmeter



TOUR 3: BAD LIEBENZELL – CALW

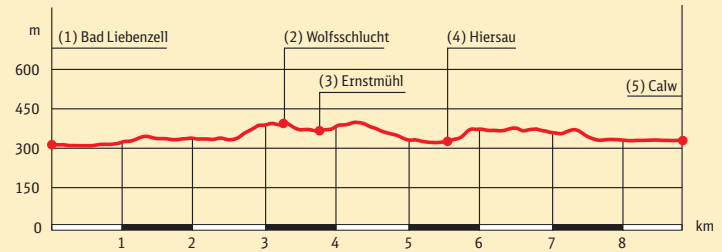


Zum Kloster St. Peter und Paul ins schöne Hirsau.

Unsere heutige Tageswanderung beginnt am Bahnhof der Bade- und Kurstadt Bad Liebenzell (1). Am Kurhausdamm überqueren wir die Nagold und biegen links in den Badweg ein, dem wir in den ruhigen Kurpark folgen. Kurz hinter dem Pavillon überqueren wir den Fluss erneut und laufen am Thermen-Hotel links hinauf zu den Bahngleisen. Ab hier wandern wir auf dem Karl-Greiner-Weg entspannt und im Schatten des dichten Mischwaldes zur Abzweigung Ottenbronn und weiter bis zur Köhlerei im Weiler Ernstmühl (2). Dort steigen wir links den Hummelbergweg hinauf und folgen ihm ein Stück in die wildromantische Wolfsschlucht (3), einem noch ursprünglichen Idyll.

An der Abzweigung zum Wolfsschluchtpfad biegen wir rechts ab und wandern auf diesem durchs dichte Grün bis nach Hirsau (4). Dort wartet das im 11. Jahrhundert errichtete Kloster St. Peter und Paul mit der dreischiffigen Aureliuskirche auf unseren Besuch. Kloster und Kirche waren einst die größten romanischen Bauwerke ihrer Art in ganz Deutschland. Abstecher zu den Klosterruinen, zur Marienkapelle sowie der dreischiffigen Kirche sind allemal lohnenswert. Nach der Besichtigung verlassen wir Hirsau auf dem Altburger Weg, der uns über einige Stufen an den Waldrand führt. Im Anschluss überqueren wir noch den Schinderbach, der kurz vor Calw (5) in die Nagold fließt, dann haben wir unser Tagesziel erreicht. Über die Marktbrücke queren wir hinüber zum Bahnhof.

Tour 3 – Höhenmeter



Jedoch sollten wir den Fachwerkhäusern in den verwinkelten Gassen der „Hermann-Hesse-Stadt“ unbedingt einen Besuch abstatten, bevor wir mit der Kulturbahn bequem zurück nach Bad Liebenzell fahren. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

i **Tourenlänge:**
8,8 km, ca. 3 Stunden



TOUR 4: CALW – BAD TEINACH/NEUBULACH

Über Krokuswiesen zur Ruine Zavelstein.

Vom Bahnhof weist uns die Marktbrücke den Weg in die historische Calwer Altstadt (1). Dahinter laufen wir links zum Hermann-Hesse-Platz mit seinen rustikalen Fachwerkhäusern. Der weitere Weg führt uns auf dem Teuchelweg oberhalb der Nagold bis zum Ortsende. Noch vor dem Eisenbahntunnel steigen wir ab, unterqueren die Eisenbahnbrücke und erklimmen sofort rechts den steilen Rudersberg. Am südlichen Gegenhang steigen wir erneut ab und gelangen noch vor den Gleisen an die Bundesstraße.

An der Kreuzung zum Rötelbachweg thronen die Felsen des Falkensteins über unseren Köpfen. Hier marschieren wir entlang des plätschernden Gewässers flussaufwärts in das verwunschene Rötelbachtal (2) bis zur Zavelsteiner Brücke. Dort führt uns der Ostweg weiter durch dichten Wald, vorbei am Wanderheim und später durch das Naturschutzgebiet der Zavelsteiner Krokuswiesen bis zum Marktplatz in Zavelstein (3) selbst. Zielstrebig steuern wir dort auf die Ruine der um 1200 erbauten Stauferburg zu, erklimmen die Spitze des Burgfrieds und genießen die außergewöhnliche Aussicht über Höhen und Täler. Südseitig der Ruine folgen wir dem Krokusweg zu einigen Steinstufen, die steil hinab nach Bad Teinach (4) führen. Vorbei an der Dreifaltigkeitskirche im Ortskern wandern wir nach Osten in Richtung Freibad, überqueren die Teinach an der Brücke und wandern gemütlich durch den Wald hinab zum Bahnhof Bad Teinach/Neubulach (5).



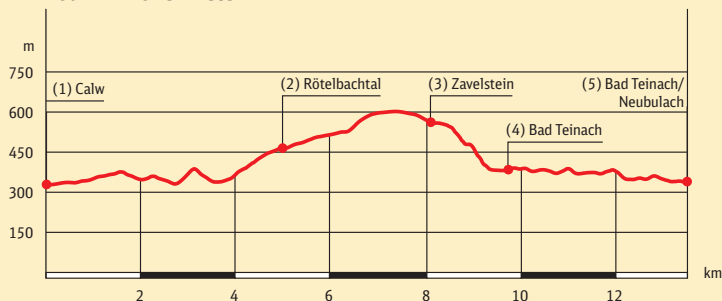
Zurück nach Calw kommen wir anschließend besonders günstig und bequem mit dem Kulturbahn-Ticket. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab



Tourenlänge:

13,5 km, ca. 4 Stunden

Tour 4 – Höhenmeter



TOUR 5: BAD TEINACH/NEUBULACH – WILDBERG

Auf die Höhe und unter Tage.

Vom Bahnhof in Bad Teinach/Neubulach (1) führt uns die Route zuerst über die Nagoldbrücke nach links am Hotel Teinach vorbei und hinauf zur einstigen Burg Waldeck (2). Die Ruinen des im 12. Jahrhundert erbauten Gemäuers zählen zu den größten des gesamten Schwarzwalds und können ausgiebig besichtigt werden. Kurz unterhalb der Anlage lassen wir den Rastplatz „Geigerle“ rechts liegen und folgen den Wegweisern hinauf zur Ruine. Über einen Durchgang an der südlichen Burgmauer gelangen wir zurück zum Rastplatz, wo wir ein Päuschen einlegen können.

Über Altbulach (3) machen wir uns nun auf ins benachbarte Neubulach (4), wo wir das Mineralienmuseum im Zentrum besuchen, bevor wir der Beschilderung zum Besucherbergwerk folgen. Im Hella-Glück-Stollen (5) wurden zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert Silber und Kupfererz abgebaut, doch erst 1969 wurde er für Besucher geöffnet. Nach dem Besuch ist die Lochsägühle (6) mit ihrem riesigen Mühlrad unser nächstes Ziel. Am Parkplatz des Bergwerks gehen wir nach links, passieren die Mühle und steigen die Stufen rechts der Böschung am See hinauf.

Entlang des Waldrands spazieren wir weiter zum Höhenhof und übers freie Feld weiter durch Schönbronn (7) in Richtung Effringen, das wir rechts liegen lassen. Zu guter Letzt steigen wir hinunter



nach Wildberg (8) im Nagoldtal, wo uns die Bahnhofstraße direkt zu den Bahngleisen geleitet. Zurück zum Startpunkt kommen wir mit der Kulturbahn. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

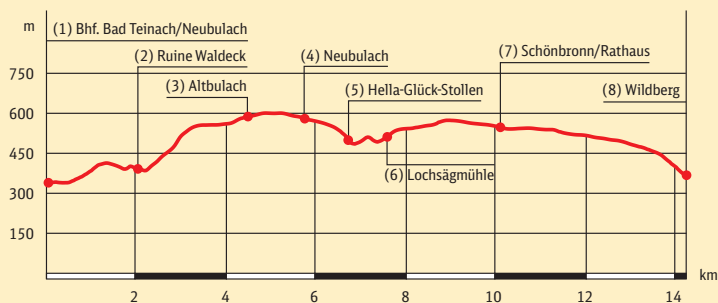


Tourenlänge:

14,2 km, ca. 4,5 Stunden



Tour 5 – Höhenmeter





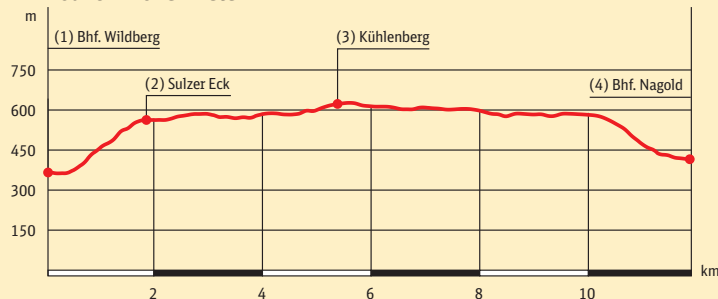
Ein Wanderweg mit Panoramablick.

Die Wanderung von Wildberg (1) nach Nagold führt uns zu Beginn vom Bahnhof hinunter zur Bundesstraße und auf der Hirschbrücke über die Nagold. Dahinter biegt der Weg mit der Beschilderung Richtung Sulzer Eck rechts ab, führt uns die steilen Hänge hinauf und bietet dabei herrliche Ausblicke auf Wildberg. Anschließend führt die Route in den Wald und hinauf ans Sulzer Eck (2) auf der Gäuhochebene. Hier oben lädt der Grillplatz zum Verweilen ein, bevor wir der Raute mit der roten Hagebutte entlang des Gäurandwegs nach Kühlenberg (3) folgen.

An der Abzweigung „Wasen“ wandern wir rechts in den Wald hinein und folgen weiter der Hagebutte. Wir treten über einen unbefestigten Pfad aus dem Wald und gehen auf den Wasserturm zu. Auf dem Kühlenberg werden wir mit wunderbaren Ausblicken vom Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb belohnt. Mit Blick bis zum Feldberg bringt uns der Panoramaweg geradewegs zum Neuen Wasserturm und weiter nach Süden an die Kreisstraße. Dieser folgen wir nach rechts, vorbei an der Bebauung und hinunter in den Wald.

Vor einem Metallgelenker verlassen wir die Straße nach rechts auf einen Waldweg, der uns steil bergab zur Stadt Nagold (4) bringt. Am Badwaldweg halten wir uns links, passieren die Garagen, queren in die Weingartenstraße und nutzen den Fußweg hinunter in die Eisbergsteige. Hinter den Gleisen folgen wir dem Fußweg

Tour 6 – Höhenmeter



entlang der Hecke zum Bahnhof. Zurück nach Wildberg kommen wir übrigens günstig mit der Kulturbahn. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab



Tourenlänge:

11,9 km, ca. 4 Stunden



TOUR 7: NAGOLD – HOCHDORF (BEI HORB)



Wo die Waldach die Nagold trifft.

Die Wanderung vom schönen Nagold (1) über die Gäuhochflächen hinauf nach Hochdorf (bei Horb) führt uns zu Beginn durch die Gassen der verwinkelten Nagolder Altstadt. Während hoch über unseren Köpfen die Ruine Hohennagold thront, steuern wir vom Bahnhof aus zuerst die Johanneskirche an, bevor wir durch die Fußgängerzone schlendern. Über Turm- und Marktstraße gelangen wir zum Busbahnhof. Dahinter folgen wir linker Hand dem Radweg entlang der Waldach und gehen bei der Neuapostolischen Kirche über die Brücke.

Ein Fußweg führt anschließend unter dem Viadukt hindurch zu einem kleinen Kreisverkehr, an dem wir rechts in Richtung Iselshäuser Straße abbiegen. Dieser folgen wir bis zur Brunnenstraße, biegen rechts ab und laufen zur Bundesstraße. Auf Höhe der Tankstelle am Kreisverkehr wechseln wir in die Londorfer Straße und marschieren hinauf zur Bahnunterführung. Weiter führt die Route auf einem breiten und gut begehbaren Wanderweg hinauf nach Vollmaringen (2).

Anfangs wandern wir durch Schatten spendenden Wald, auf der Höhe queren wir dann die offenen Felder in Richtung Ortsrand. Südlich der Hauptstraße folgen wir einem flachen Feldweg bis in

den Wald und spazieren anschließend im Zickzack nach Hochdorf (3). Dort laufen wir entlang der Friedhofsmauer, halten uns dann links und folgen den Wirtschaftswegen über die Felder und am Ende der Bundesstraße die letzten Meter bis zum Bahnhof (4).

Zurück zum Start nach Nagold kommen wir schnell und bequem mit der Kulturbahn. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

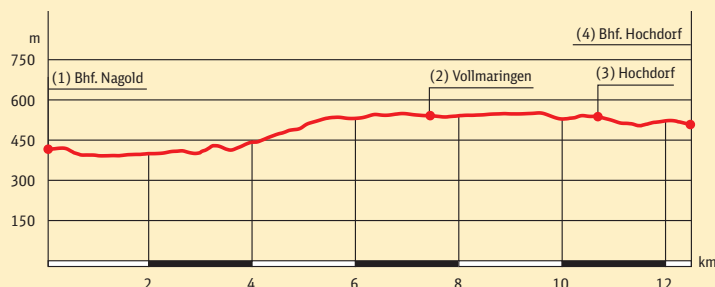


Tourenlänge:

12,5 km, ca. 4 Stunden



Tour 7 – Höhenmeter



TOUR 8: HOCHDORF (BEI HORB) – EYACH

Der historische Wanderweg durchs Eutinger Tal.

Unsere heutige Tageswanderung führt uns von Hochdorf (1) über die Gäuflächen rund um Eutingen und das gleichnamige Tal hinab nach Mühlen. Weiter wandern wir durchs Neckartal und vorbei an der Ruine Urnburg bis nach Eyach.

Vom Startpunkt am Hochdorfer Bahnhof führen die ersten Meter entlang der Bahngleise, durch eine Unterführung und anschließend über die weiten Ackerflächen bis nach Eutingen im Gäu (2). Dort überqueren wir die Bundesstraße und biegen noch vor der Tankstelle zu unserer Rechten nach links in einen Feldweg ab. Eine kleine Holzhütte weist uns den Weg nach rechts auf den historischen Wanderweg. Dieser führt vorbei an einem alten Stollen und unter den Bahngleisen hindurch ins malerische Eutinger Tal. Zu unserer Linken liegt die Ruine der Spornburg aus dem 13. Jahrhundert, deren Besuch sich anbietet.

Anschließend schreiten wir weiter durchs Tal bis zum kleinen Ort Mühlen (3) im Neckartal. Über die Steige links wandern wir in den Wald, bis wir an der Spitzkehre wieder auf die Kreisstraße treffen. Ein Fußpfad führt uns um den wiederaufgebauten Turm der Urnburg (4), den wir zwischen den Baumwipfeln erkennen. Wenig später treffen wir auf die Kreisstraße, der wir folgen, bis rechts ein Pfad in den Wald führt. Nun gilt es nur noch, Bundesstraße und Neckar zu überqueren und den Gleisen am Bahnübergang bis



zum Bahnhof in Eyach (5) zu folgen. Besonders günstig und bequem kommen wir mit dem Kulturbahn-Ticket zum Startpunkt zurück. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

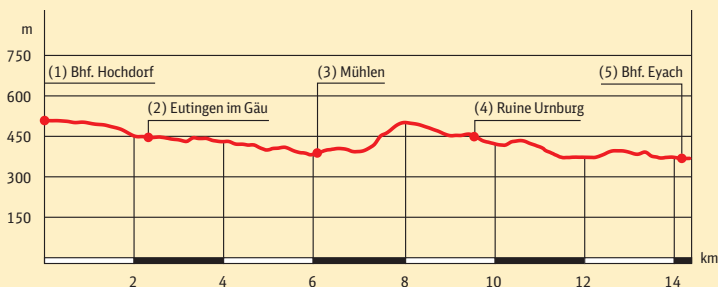


Tourenlänge:

14,4 km, ca. 5 Stunden



Tour 8 – Höhenmeter



TOUR 9: HORB – EYACH

Vom „Rauschbart“ die Aussicht genießen.

Unsere heutige Wanderung beginnt in Horb am Neckar (1), dem „Tor zum Schwarzwald“, wie die große Kreisstadt auch genannt wird. Von hier aus wandern wir durch die gut erhaltene Altstadt hinauf auf die grünen Höhen und weiter durch das Neckartal ins beschauliche Örtchen Mühlen. Über Ahldorf gelangen wir zur Ruine Frundeck, anschließend hinab ins grüne Eyachtal und weiter zum Bahnhof in Eyach.

In Horb folgen wir den Markierungen nach Osten, am Busbahnhof vorbei und über den Neckar. Wir durchqueren die Fußgängerzone und biegen am Unteren Marktplatz in Richtung „Rauschbart“ ab. Die Bildechinger Steige geleitet uns zum „Kugler Hang“, die Kreuzerstraße im Anschluss zum Wasserturm Hohenberg. Entlang der Strecke bieten sich vielfach herrliche Ausblicke auf Horb und das Neckartal.

Am Parkplatz „Rauschbart“ queren wir die Bundesstraße und steigen weiter hinauf zum nächsten Aussichtspunkt. Auf einem Schotterweg laufen wir entlang der Bahngleise, bis diese im Tunnel verschwinden und uns die Steige hinab nach Mühlen (2) bringt. Dort queren wir im Ort rechts auf einer Brücke den Neckar und steuern unser nächstes Ziel, die Ruine Frundeck, an. Erst entlang der Gleise, anschließend durch den Wald geleitet uns der Auwaldweg nach Ahldorf (3). Wir durchqueren das Örtchen und tauchen hinter der Autobahnbrücke wieder in den Wald ein.



Der Weg umrundet die Ruine Frundeck (4) in einem großen Bogen und zweigt im Anschluss ins Eyachtal ab. Dort treffen wir auf Eisenbahngleise, denen wir bis zum Bahnhof Eyach (5) folgen. Zurück nach Horb kommen wir günstig und bequem mit dem Kulturbahn-Ticket. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

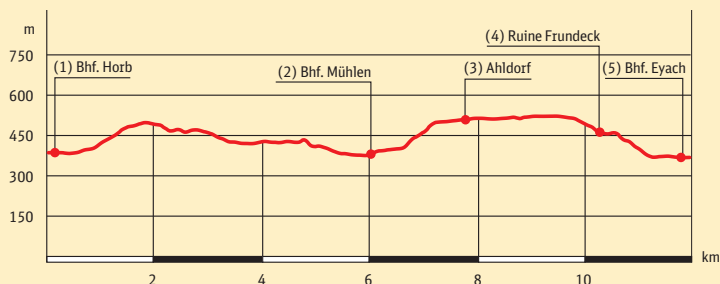


Tourenlänge:

12 km, ca. 4,5 Stunden



Tour 9 – Höhenmeter



TOUR 10: EYACH – BIERINGEN

Durch die Wälder zu Burgen und Ruinen.

Unsere heutige Wanderung führt uns über knapp 9 km von Eyach (1) und dem benachbarten Börstingen entlang der bewaldeten Hänge des Neckartals zum mittelalterlichen Schloss Weitenburg. Dort genießen wir leckere Speisen im Burgrestaurant, bevor wir zur Ruine Siegburg aufbrechen und anschließend in Bieringen unser Tagesziel erreichen.

Vom Bahnhof in Eyach führt ein Wanderweg in Richtung Rottenburg-Bieringen, dem wir entlang der Bahnlinie bis zum Wanderparkplatz folgen. Dort nutzen wir den Bahnübergang, gelangen über zwei Brücken nach Börstingen (2) und folgen der Beschilderung nach links Richtung Weitenburg. Ab dem Ortsausgang führt der Weg durch den Wald, vorbei an einer kleinen Kapelle bis hinauf zum Waldrand.

Nun folgen wir einem Waldwanderweg, der uns entlang des Talhanges direkt zur Weitenburg (3) geleitet, wo sich uns eine Besichtigung der Burganlage samt anschließender Einkehr im Burgrestaurant anbietet. Wir verlassen den Burghof in Richtung Parkplatz und folgen der Weitenburger Steige, die hoch über dem Neckartal aussichtsreich zur Ruine Siegburg (4) und im Anschluss nach Bieringen führt. Die letzten Meter hinauf zur Ruine müssen wir auf einem verwurzelten Waldpfad überwinden, der restliche Weg bis hinunter nach Bieringen hingegen ist dann wieder deutlich einfacher. Dort queren wir den Neckar und laufen an den Sport-



plätzen vorbei in Richtung Bahnhof (5). Zurück nach Eyach kommen wir dann günstig und bequem mit dem Kulturbahn-Ticket. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

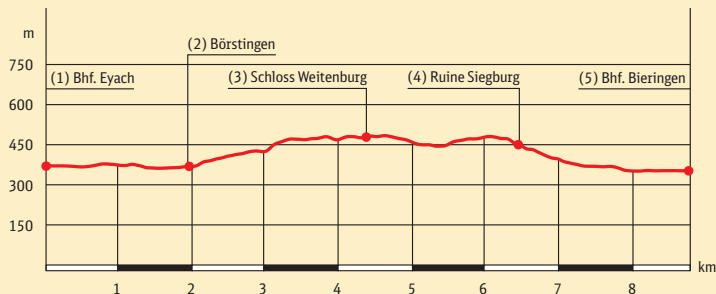


Tourenlänge:

8,8 km, ca. 2,5 Stunden



Tour 10 – Höhenmeter





Hoch über dem Tal, durch Wälder und Wiesen.

Knapp 9 km lang ist die Wanderung von Bieringen (1) nach Rottenburg am Neckar. Die leichte Route führt uns über Obernau hinauf aufs Gäu und letztlich zum Bahnhof in Rottenburg.

Zu Beginn wandern wir in Bieringen an den Sportanlagen vorbei und überqueren links auf der Brücke den Neckar. Im Ort laufen wir rechts an der Kirche bergauf und dann nach rechts bis zum Ortsende. Am Ortsschild zweigt ein Trampelpfad nach unten ab, dem wir so lange folgen, bis wir auf einen Grasweg treffen, der hinunter nach Obernau führt. Dort halten wir uns rechts und passieren das Schloss Obernau (2) sowie den mittelalterlichen Eselsturm.

200 m hinter dem Ort biegen wir links auf einen Feldweg ab und laufen entlang des Neckars, bis ein Waldweg den Hang hinaufführt. Im Wald gewinnen wir schnell an Höhe, sodass wir nach kurzer Zeit schon die Gäuhochflächen erreichen. Oben spazieren wir am Waldrand entlang, bis wir einen kleinen Brunnen nahe der Kalkweiler Kapelle erreichen, der zum Rasten einlädt. Hier lohnt sich ein Abstecher zum wenige Meter entfernten Aussichtspunkt mit atemberaubendem Blick über das Neckartal. Im Anschluss erklimmen wir einige Stufen, verlassen den Wald und folgen dem Feldweg bis in die Große Kreisstadt Rottenburg (3) am Neckar. Dort durchschreiten wir das Kalkweiler Tor und folgen den Treppen hinab in die Altstadt.



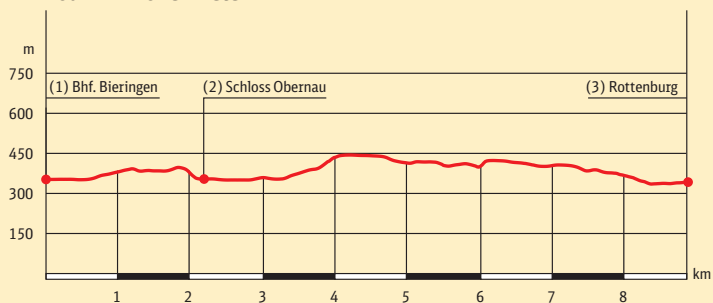
Nachdem wir durch die verwinkelten Gässchen geschlendert sind, überqueren wir den Neckar, um letztlich zum Bahnhof zu gelangen. Zurück nach Bieringen kommen wir dann günstig und bequem mit dem Kulturbahn-Ticket. Weitere Infos unter www.bahn.de/rab



Tourenlänge:
8,8 km, ca. 2,5 Stunden



Tour 11 – Höhenmeter



TOUR 12: ROTTENBURG – TÜBINGEN

Auf den Spuren des Jakobswegs.

Die letzte Etappe der Kulturbahn-Wandertouren geleitet uns auf 13 km von Rottenburg am Neckar (1) über Wurmlingen hinauf zur Kapelle und über den Spitzberg nach Tübingen.

Vom Bahnhof in Rottenburg führt unser Weg nordwärts über den Neckar, durch die Fußgängerzone und über den Metzelpfad weiter bis zum Dom St. Martin. Ab hier ist der Wanderweg nach Tübingen gut ausgeschildert. Wir laufen rechts an der Festhalle Hohenberg vorbei und verlassen hinter der Osttangente Rottenburg. Mit Blick auf die Wurmlinger Kapelle führt ein Wirtschaftsweg über Wiesen und Felder ins Dorf (2). Dort orientieren wir uns in Richtung Kirche und folgen anschließend der Beschilderung hinauf zur Wurmlinger Kapelle (3), wo wir mit großartigen Ausblicken aufs Neckar- und Ammertal belohnt werden.

An der Kapelle führt rechts ein schmaler Pfad an den Weinreben vorbei bis zu einer kleinen Kreuzung. Hier biegen wir rechts auf einen schmalen Trampelpfad, der uns entlang der Hangkante auf den Spitzberg geleitet. Anschließend folgen wir dem Weg lange durch den tiefgrünen Wald, bis wir die ersten Häuser Tübingens und den Bismarckturm erreichen. Ab hier halten wir Kurs auf das Schloss Hohentübingen, das wir umrunden, um anschließend hinunter in die Altstadt der Universitätsstadt zu steigen. Gemütlich schlendern wir dort durch die verwinkelten Gassen, überqueren ein letztes Mal den Neckar und laufen hinüber zum nahen Haupt-



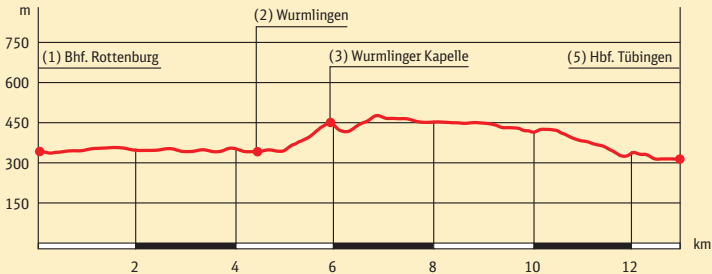
bahnhof (4), wo unsere Wanderung endet. Zurück nach Rottenburg am Neckar kommen wir dann günstig und bequem mit dem Kulturbahn-Ticket.

Weitere Infos unter www.bahn.de/rab

Tourenlänge:
13 km, ca. 4 Stunden



Tour 12 – Höhenmeter





Im Zickzackkurs entlang der Nagold.

Die Tour beginnt am Bahnhof Pforzheim. Gemäß Radwegweiser „Alle Richtungen“ geht's geradeaus durch die Bahnhofstraße, die Leopoldstraße und die Bleichstraße. An der Nagold angekommen, folgen wir dem Fluss. Nach den Tennisplätzen überqueren wir die Nagold und kurz nach der Querung einer Straße in Dill wird das Ufer erneut gewechselt. Kurz vor einer Brücke fahren wir steil hinauf. Oben angekommen, fahren wir rechts durch die Belremstraße.

Am Bahnhof Weißenstein links abbiegen, dann fahren wir längere Zeit zwischen Bahngleisen und Nagold. Nach Unterquerung einer Straße geht es wieder am anderen Ufer weiter. An einer Schranke wird der Weg holpriger – wer möchte, kann hier auf die Bundesstraße durch Reichenbach ausweichen. Hinter dem Ort geht's wieder am östlichen Ufer entlang.

Im Monbachtal unterquert der Weg zweimal kurz hintereinander die Bahngleise. Am Ortsrand von Bad Liebenzell passieren wir dann einen Bahnübergang. Der Reuchlinweg führt bergauf in den Wald. An der Gabelung rechts halten. In Erstmühl radeln wir rechts versetzt zu den Bahngleisen.

In Hirsau fahren wir auf einer Straße weiter, an den Ampeln links in den Ort hinein und überqueren dort die Nagold. Die Route führt dann durch die Umlandstraße. In Calw geht's durch die Fußgängerzone. Eine kleine Straße führt uns aus der Stadt hinaus. Danach folgen wir dem Radweg der B 463 durch Kentheim bis kurz vor den Bahnhof Bad Teinach. Es geht ein Stück auf der Straße weiter, zunächst geradeaus, dann links Richtung Neubulach. Wenn wir wieder links abbiegen, wird es zunächst hügelig, dann flach, und über Kohlerstal und Seitzental radeln wir nach Wildberg. Hinter dem Ort folgen wir dem östlichen Ufer.

Bei Emmingen auf einer Straße kurz hinauf, dann rechts über die Nagold, am Radweg der Bundesstraße entlang bis zu einer Brücke. Unter der Brücke hindurch müssen wir zunächst am selben Nagoldufer bleiben.

In Nagold fahren wir ans andere Ufer. Am Busbahnhof halten wir uns links, am nächsten Platz rechts. Am Kreisverkehr rechts in die Grafenwiesenstraße, dann links in die Lindachstraße einbiegen. In Iselshausen fahren wir kurz auf der Straße nach rechts, dann links, steil den Berg hinauf. In Gündringen rechts in die Schietinger Straße und in Schietingen schräg rechts auf die Straße nach Talheim radeln. In Untertalheim rechts versetzt auf die Straße nach Oberthalheim und dort links in die alte Horber Straße fahren. Rechts einen Weg Richtung Altheim einschlagen und kurz vor dem Ort auf einer Straße scharf links bergauf weiterfahren. Weiter oben radeln wir rechts auf einen Weg, der ins Industriegebiet führt. Dort zeigen die Wegweiser nach links. Nach Unterquerung einer Straße kommt eine Rechtskurve. Danach fahren wir entlang der Straße ein Stück bergauf, bis der Weg rechts abknickt. Wir queren die Straße. Am Ende eines Privatwegs halten wir uns links und an der Straße nochmals links. Später fahren wir rechts in den Eulenweg, am Ende des „Steigle“ rechts, steil hinab nach Horb.

Tourenlänge:
80 km



Immer informiert – per App zur perfekten Wandertour.

Für die Planung Ihres Wanderausfluges haben wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner outdooractive die „**Kulturbahn-App**“ erstellt, die Ihnen als kostenloser Download zur Verfügung steht. Wenn Sie eine ganz bestimmte Tour interessiert, **scannen Sie einfach den jeweils abgedruckten QR-Code mit Ihrem Smartphone**. Sie werden umgehend zur entsprechenden interaktiven Route weitergeleitet und können von der Navigation sowie vielen weiteren Features profitieren.



Die kostenlose **Kulturbahn-Wander-App** ist für iOS im App Store und für Android bei Google Play erhältlich.

Abenteuer und Action – mit unserem Partner outdooractive.

Europas größte Tourenplattform outdooractive informiert Sie nicht nur über hier gezeigte Wanderausflüge, sondern hat knapp 70.000 Touren zu 30 verschiedenen Sportarten im Programm, die alle mit Beschreibung, Höhenprofil, Bildern, GPX-Download und Kartenausdruck versehen sind. Neben den Tourenvorschlägen liefert Ihnen ein interaktiver Tourenplaner innerhalb weniger Klicks Informationen über Höhenmeter, Kilometer, Dauer und Schwierigkeitsgrad. Zudem finden Sie im Reiseführer viele interessante Berichte und Reportagen. Alle Services und Downloads sind kostenlos – auch die Registrierung im Community-Bereich, wo Sie mit dem Tourenplaner eigene Touren anlegen können.

outdooractive.com



Kulturbahn-Ticket: 13 Euro für 1 Person und nur 3 Euro je Mitfahrer.

Mit dem Kulturbahn-Ticket können Sie die Strecken von Tübingen nach Pforzheim sowie von Tübingen nach Maulbronn Stadt besonders günstig erkunden: Die erste Person fährt für nur 13 Euro, jede weitere für 3 Euro (max. 4 Mitfahrer). Das Kulturbahn-Ticket ist montags bis freitags von 9 bis 3 Uhr des Folgetages sowie an Samstagen, Sonntagen und den in ganz Baden-Württemberg gültigen gesetzlichen Wochenfeiertagen von 0 Uhr des gelösten Tages bis um 3 Uhr des Folgetages in der 2. Klasse aller fahrplanmäßigen Kulturbahnzüge und im Klosterstadtexpress nach Maulbronn gültig.

Eltern/Großeltern können beliebig viele eigene Kinder/Enkel unter 15 Jahren kostenlos mitnehmen. Wer zusätzlich mit seinem Fahrrad unterwegs sein möchte, kann dies ab 9 Uhr in den Zügen der Kulturbahn unentgeltlich tun.

Erhältlich an Fahrscheinautomaten, für nur 2 Euro mehr mit persönlicher Beratung in allen Verkaufsstellen im Geltungsbereich. Tarifstand: Januar 2019.

Unsere Streckenkarte



HERAUSGEBER

Deutsche Bahn AG
Marketing (GNM)
Karlstraße 6
60329 Frankfurt am Main

KONTAKT

DB ZugBus Regionalverkehr
Alb-Bodensee GmbH (RAB)
KundenCenter Horb
Bahnhofsplatz 1
72160 Horb

Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand: Januar 2019
VP-Nummer 505219

www.bahn.de/rab





Mit dem Rad dem Lauf des Neckars folgen.

Am rechten Neckarufer fahren wir aus Horb heraus, dabei unterqueren wir die Bahngleise. Bald darauf wird eine andere Bahnlinie gequert und entlang dieser Linie geht's durch Mühlen. Am Ende des Egelstaler Weges links und danach gleich scharf rechts. Der Weg ist zunächst asphaltiert, später geht es auf einem hügeligen Waldweg unter einem Autobahnviadukt hindurch. Nach Querung des Flüsschens Eyach folgen wir einem Sträßchen nach links, es unterquert eine Straße und führt am Bahnhof Eyach vorbei.

Etwas später führt der Neckartal-Radweg halblinks auf einen schmalen Pfad. Kurz danach haben wir erneut Asphalt unter dem Rad. Wieder auf einer Straße überquert man die Bahngleise. Erst nach Querung des Neckars zweigt der Neckartal-Radweg rechts ab. Er führt am Ortsrand von Börstingen zu einer Straße, in die wir rechts einbiegen.